



Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes NRW

Newsletter 3/2009, 02.04.2009

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Frauenförderung an privaten Hochschulen in NRW

1.2 Stellungnahme zum "Fachhochschulausbaugesetz"

1.3 Erfolg: Honorierung Kinderbetreuungszeiten bei Berufung von Professorinnen

1.4 Berücksichtigung des LGG NRW in der leistungsorientierten Mittelvergabe 2007-2010

2. Fachinformationen

2.1 Führungskräfte-Monitor untersucht Situation von Frauen in Chefetagen der Privatwirtschaft

2.2 Call for Papers „Managing Gender & Diversity“: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien

3. Personalia

4. Termine

5. Kontakt / Impressum

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Frauenförderung an privaten Hochschulen in NRW

Im Januar 2009 trafen sich die Sprecherinnen der LaKof NRW mit Frau Dr. Boos und Frau Gebhard (SPD) zu „Frauenförderung an privaten Hochschulen in NRW“ im Landtag NRW. Unterstützend nahm Frau Markner-Jäger, Gleichstellungsbeauftragte der TFH Bochum und damit einer privaten Hochschule, teil.

Im Gespräch wurden die bestehenden Defizite im Bereich Gleichstellung an den privaten Hochschulen erörtert. Die SPD prüft nun, inwieweit die Gültigkeit der Bestimmungen des LGG NRW und anderer Gesetze Wirksamkeit für die privaten Hochschulen besitzen oder entsprechend transponiert werden können.

1.2 Stellungnahme zum "Fachhochschulausbaugesetz"

Die LaKof NRW forderte in einem [Schreiben vom 27.01.2009](#) an das MIWFT, dass der gesetzliche Auftrag die Umsetzung der tatsächlichen Gleichstellung im Kabinettsentwurf zum "Gesetz zum Ausbau der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen / Fachhochschulausbaugesetz" berücksichtigt wird. Daraufhin wurde die LaKof eingeladen, im Rahmen der Anhörung zu o.g. Gesetz im Wissenschaftsausschuss des Landtags am 12. März Stellung zu nehmen:

[Schriftliche Stellungnahme der LaKof NRW zum "Fachhochschulausbaugesetz" vom 02.03.2009](#)

[Mündliche Stellungnahme der LaKof NRW bei der Anhörung von Sachverständigen am 12. März im Wissenschaftsausschuss des Landtags NRW](#)

1.3 Erfolg: Honorierung Kinderbetreuungszeiten bei Berufung von Professorinnen

Die LaKof NRW forderte das Wissenschaftsministerium und das Finanzministerium NRW auf, Kinderbetreuungszeiten bei der Berufung von Professorinnen über 45 Jahren in ein Beamtenverhältnis zu honorieren. Am 18.02.2009 erfolgte ein entsprechender [Runderlass des MIWFT](#), der bei der Übernahme von Hochschullehrerinnen und -lehrern in ein Beamtenverhältnis nun Kinderbetreuungszeiten anrechnet. Eine Überschreitung der Altersgrenze von 45 Jahren um ein Jahr je minderjährigem Kind wird zugelassen. Die Änderung der Hochschulwirtschaftsführungsverordnung (HWFVO) ist noch ausstehend.

1.4 Berücksichtigung des LGG NRW in der leistungsorientierten Mittelvergabe 2007-2010

Die LaKof NRW wies das Wissenschaftsministerium auf die bestehende Inkongruenz von LGG NRW und der aktuellen Umsetzung der leistungsorientierten Mittelverteilung an den Hochschulen des Landes hin: Das LGG NRW legt in § 5 Satz 2 fest, dass Fortschritte am Umfang der Teilhabe von Frauen am Anteil von Frauen bei den wissenschaftlich Beschäftigten und Professuren zu messen sind. Hieraus leitete sich bis 2007 der Parameter „Professuren“, der unter Gleichstellungsaspekten gewichtet und nach Gleichstellungsgesichtspunkten honoriert wurde, ab. Seit 2007 beinhaltet die "[leistungsorientierte Mittelverteilung an den Hochschulen des Landes NRW 2007-2010](#) (LOM)“ diesen Parameter nicht mehr.

Die Berücksichtigung von Erfolgen bei der Erfüllung des Gleichstellungsauftrages bei der Teilhabe von Frauen bei Professuren ist damit ersatzlos aus der LOM gestrichen und ein grundlegender Leistungsindikator aus dem Grundbudget der Hochschulen genommen, der stattdessen mit Einbindung in den Strukturfonds sogar in den Wettbewerb gestellt wurde. Dies steht im Gegensatz zur Intention des LGG NRW.

Minister Pinkwart erklärt in einem Antwortschreiben aus März 2009, dass mit der Honorierung von „Erfolgen in der Gleichstellung mit Bezug auf den Frauenanteil bei den Professuren“ im Rahmen des Strukturfonds die Vorgaben den „Anliegen des LGG NRW vollständig Rechnung getragen wird“.

Dem entgegen versteht die LaKof NRW den Strukturfonds nicht als definierten Teil der leistungsorientierten Mittelverteilung 2007-2010, sondern als Wettbewerbsprogramm des Wissenschaftsministeriums und kritisiert die Ausgestaltung dahingehend nachhaltig. Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW wurde nun um Auslegung und Stellungnahme gebeten.

2. Fachinformationen

2.1 Führungskräfte-Monitor untersucht Situation von Frauen in Chefetagen der Privatwirtschaft

Die Untersuchung zeigt die Entwicklung von weiblichen und männlichen Angestellten mit Führungsfunktionen und mit hoch qualifizierten Tätigkeiten in den vergangenen Jahren in der Privatwirtschaft. Einige der Ergebnisse:

- 1) Die Repräsentation von Frauen in Führungspositionen ist mit 31 Prozent noch immer unterdurchschnittlich, jedoch höher als in den Jahren zuvor.
- 2) Frauen sind nicht nur weniger häufig unter den Führungskräften vertreten, sie erhalten auch einen geringeren Verdienst und weniger Sondervergütungen als ihre männlichen Kollegen. Auch bei nicht-monetären Leistungen für den privaten Gebrauch stehen sie meist schlechter da.
- 3) Da im Haushalt in vielen Fällen eine traditionelle Aufgabenteilung herrscht, leiden Frauen stärker als Männer unter langen Arbeitszeiten, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erschweren.
- 4) Vor allem in der Familienbildungsphase sind Frauen besonders hohen Karriererisiken ausgesetzt. Die Karrierechancen sind dagegen in dieser Phase für Männer besonders hoch.

Bezogen auf die Repräsentanz von Frauen in Vorständen und Aufsichtsräten in den größten Wirtschaftsunternehmen zeigt sich, dass in den Top-Positionen der größten Wirtschaftsunternehmen in Deutschland nach wie vor fast ausschließlich Männer vertreten sind und im internationalen Vergleich Deutschland beim Anteil von Frauen im

Management in der Privatwirtschaft einen mittleren Platz einnimmt. (BMFSFJ, [Forschungsreihe Band 7: Führungskräfte-Monitor 2001 - 2006](#))

2.2 Call for Papers „Managing Gender & Diversity“: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien

Die Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien sucht nach Beiträgen, die sich explizit auf geschlechtertheoretische Konzepte und Theorien der aktuellen Praxis von Diversity Management beziehen. Sie lädt Beiträge zu konzeptionellen und praktischen Reflexionen ein, die sich sowohl mit empirischen Arbeiten als auch mit der Weiterentwicklung von Theorienperspektiven befassen. Manuskriptumfang: 36 000 Zeichen incl. Leerzeichen. Bitte bis zum 15. August 2009 per E-mail an die Redaktionsadresse redaktion@zffg.de senden.

3. Personalia

An der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf ist Prof. Marie-Theres Englisch aus dem Amt geschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist [Cordula Hacke](#). Die LaKof NRW gratuliert und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

4. Termine

24. April 2009

6. Fachkongress WoMenPower im Rahmen der HANNOVER MESSE unter dem Motto "Karrieren in Zeiten der Globalisierung". [Informationen und Kontakt](#)

4. Mai 2009

Auftaktveranstaltung zur Aktionswoche "Chancen für Wissenschaftlerinnen in der EU-Forschung" am in Berlin

Veranstaltungsort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften in Berlin-Mitte. [Agenda und Informationen zur Anmeldung](#)

Die Anmeldefrist läuft bis 22. April 2009. Die Teilnahme ist kostenlos.

18./19. Mai 2009

Konferenz "WOMEN IN ACADEMIA – BARRIERS AND GOOD PRACTICE", Aarhus University. [Programm und weitere Informationen](#)

28. - 30. Mai 2009

3. Fachtagung "Gender and Diversity Management Studies in Österreich, Deutschland und der Schweiz", Universität St. Gallen. [Weitere Informationen](#)

5. Juni 2009

[Symposium: Bürgerhaushalte und Gender Budgeting.](#)

Ort: Köln. Anmeldung 8. Mai 2009 unter buergerhaushalt@stadt-koeln.de

24.-26. Juni 2009

"Nachwuchsförderung ist mehr als Forschungsförderung" ist das Thema der Jahrestagung der BuKoF-Kommission "Gleichstellung in Lehre und Forschung an Fachhochschulen" an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. [Weitere Informationen](#)

02.-03. Juli 2009

Vorankündigung "Kongress: Frauen für die Stärkung von Wissenschaft und Forschung (Arbeitstitel)" -Veranstaltung zu den neuen Gleichstellungsinitiativen in Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie Diskussion künftiger konzeptioneller Ansätze des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Ausrichtung: CEWS, Veranstaltungsort: Berlin, ddb-Forum - Weitere Informationen folgen in Kürze

21.-23. September 2009

Jahrestagung der [BuKoF](#) "Solidarisierung im Wettbewerb?", Universität Leipzig

01./02. Oktober 2009

Jubiläums-Vollversammlung zum 20. Bestehen der LaKof NRW. Informationen bei der [Koordinierungsstelle](#)

29./30. Oktober 2009

Konferenz "Going Diverse: Innovative Answers to Future Challenges - International Conference on Gender and Diversity in Science, Technology and Business" der technischen Hochschulen der IDEA League an der RWTH Aachen. Proposals für inhaltliche Beiträge in Form von Vorträgen, Workshops und Poster-Präsentationen können bis zum 28. Februar 2009 eingereicht werden. [Weitere Informationen](#)

5. Kontakt / Impressum

Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen ([LaKof NRW](#))

Koordinierungsstelle

[Dipl.-Soz.Päd. Annelene Gäckle, MA](#)

c/o Fachhochschule Köln

Ubierring 40

50678 Köln

Tel. 0221 - 8275 3611

Fax 0221 - 9317 9822

Sprecherinnen der LaKof NRW:

[Dipl.-Ing. Marlies Diepelt](#)

[Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel](#)

[Dr. Masha Gerding](#)

[Dipl.-Ing. Dipl.-Soz.Arb. Gabriele Kirschbaum](#)

V.i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel